

Leserbrief zum bz-Artikel: „Anwohner fühlen sich von Roche eingeeengt“, Basel-Stadt, 27. 1. 2015, Seite 21

Die Schmerzgrenze ist überschritten

Ja, es ist ein traurige Tatsache, dass die Standortentwicklungspläne der Roche die Wohnqualität der Quartierbevölkerung extrem verschlechtern. Es werden in Zukunft bedeutend mehr Mitarbeitende am Hauptsitz tätig sein. Nur schon die daraus resultierende Verkehrszunahme wird auch mit einem modernen Mobilitätskonzept der Roche eine enorme zusätzliche Belastung für die ohnehin leidgeprüften AnwohnerInnen mit sich bringen. Wer jetzt schon, eingeklemmt zwischen Bahn, Osttangente und Roche, den Lärm, die Dominanz des Turms am Himmel und das Blockieren des Quartiers durch Handwerkerfahrzeuge erdulden muss, zuckt vor dem drohenden weiteren Ungemach zusammen. Dass die Aussage des Mediensprechers der Roche, es seien aktuell keine Beschwerden von Anwohnern bei der Roche eingegangen, falsch ist, hätte eine einfache Nachfrage bei der eigenen Nachbarschaftskontaktstelle ergeben. Diese Anliegen werden in der Regel von der Roche ernst genommen, was jedoch wenig am Umstand ändert, dass die Interessen der betroffenen Bevölkerung und der Roche diametral verschieden sind. Deshalb ist umso dringender, dass sich die Anwohnerschaft weiter organisiert und zusammen mit der Roche und den Behörden einen gangbaren Weg aus dem Dilemma Expansionsprojekte hier und befriedigende Lebensqualität da sucht.

Bruno Keller-Sprecher, Anwohner der Roche und
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!
Schwarzwaldallee 56
4058 Basel